

Handarbeiten

Nachdruck aus im Einzelnen verboten.

Jüngst sind die Stickerien auf Ganevas wieder eine sehr beliebte Arbeit geworden, und zwar nicht nur die unseren Grobmüttern bereits geläufigen Tapissierarbeiten, die man nach farbigen Typenmustern in regelrechtem Kreuzstich ausführt, sondern auch solche, deren mit lang gespanntem Faden vorgezogene Muster nur im halben Kreuzstich gearbeitet werden. Zu diesen gehören die reizenden „Henri II.“ und die auf damascirtem Seidenstoffe



über Ganevas ausgeführten Stickerien. Erstere sind zierliche Bildchen in Watteau-Manier, wie wir deren eines zum Arbeiten bequem vorbereitet (siehe Bezugsquellen) veranschaulichen. Auf sehr feinem abgetheilten Ganevas ist alles figürliche derselben mit einheitlicher Filofelle-Seide im petit point fertig gestickt, alles Andere dagegen nur vorgezogen; zur Vollendung der Stickerie im halben Kreuzstich dient zweitheilige Filofelle-Seide. Diese Stickerien



werden zur Ausstaltung von Sachets, Buchumschlägen, kleinen Truhen, Briefpapier-Ständern etc. verwendet, vorzugsweise jedoch zu all' jenen, mit alten Stoffen bekleideten Gegenständen, auf die wir in der Nummer vom 18. October d. J. hinwiesen. Die Muster der Stickerien auf Seidengrund zeigen hauptsächlich Blumen, die im Rococo-Geschmacke sich an leichten Ornament emporranken und durch zierliche Schleifen gehalten erscheinen. Auf Damaststoff, mit feinem an sich schon blumigen Grunde, wirken diese prächtigen Muster fast reliefartig. Unsere Vorlage, der Sitz eines Stuhles, wurde auf kupferrothem Damast gearbeitet. Der naturgroß dargestellte Theil der Stickerie giebt Anhalt für die Einrichtung der Arbeit, die sich besser im Rahmen als in freier Hand ausführen läßt, da der Seidenstoff mit leichtem Percal unterklebt werden muß.

Eine amüsante kleine Arbeit, die mehr Geschick als besondere Kenntnisse im Zeichnen und Malen erfordert, ist die Nufmalerei.



Da sich dieselbe auf Papier, Borten, Holz, Porzellan etc. ausführen läßt, so kann man sie zur Verzierung der verschiedensten Gegenstände anwenden. Das Verfahren ist folgendes: Ueber einer Kerze wird ein Porzellanteller stark beheizt und die schwarze Substanz

alsdann mit zwei bis drei Tropfen Provençer Del ordentlich vermischt, wozu man sich am besten eines Spachtels oder eines Köpfchens aus Holz oder Knochen bedient. Mit dieser Masse nun werden gepresste, starkgerippte Laubblätter und Blüten mittelst eines kleinen Wattebauschens auf der Rückseite gehörig betupft und dann, mit dieser nach unten, möglichst rasch, aber immer einzeln, zu leichten Zweigen, Kränzen etc. auf dem betreffenden Gegenstande geordnet und festgedrückt. Das Abheben jedes Blättchens muß sehr behutsam, ohne sie zu verschleppen, geschehen. Alles, was sich nicht klar abgedrückt hat, erfordert die Nachhilfe des Pinsels. Auch Stiele und Ranken zeichnet man mit der Nufmasse ein, ergänzt, wenn nöthig, die Aehren und vertieft hier und da kleine Schatten. Auf Papier oder Carton läßt man diese einer Kreidezeichnung gleichende Nufmalerei nur ordentlich eintrocknen; mit ihr verzierte Holzgegenstände, wie das dargestellte Theebrett, müssen nachdem noch polirt oder mit französischem Lack überstrichen werden. A. D.

Verlagsquellen: Kreuzstich-Stickerien: Nissen Zafen, Paris, Postcard-Zeichner 74.

Aus der Frauenwelt

Paris. — Zwei Specialitäten des schönen Geschlechtes aus China und Japan bildeten den Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit in der Pariser Ausstellung. Von den beiden Frauen des himmlischen Reiches war die eine Verkäuferin im chinesischen Bazar und die andere, ein ganz junges Mädchen Namens A-fon-tha, war im chinesischen Pavillon der Section: Geschichte der menschlichen Wohnungen zu sehen. Diese junge A-fon-tha ist kaum achtzehn Jahre alt und wird dadurch besonders interessant, daß sie Katholikin ist. Sie wurde von dem müthigen Missionar Berny gekauft, welcher jetzt nach Frankreich zurückgekehrt ist, nachdem er dreißig Jahre in China war. Die Chinesinnen sind in Europa weit weniger gekannt als die Japanerinnen, und das hat seine guten Gründe. Zunächst wurden sie in China selbst vor den Europäern verborgen gehalten. Sodann verläßt eine chinesische Frau nicht gern ihre Heimath, nicht als ob sie das Reisen fürchtete, oder als ob sie ein patriotisches Gefühl zurückhalten würde, sondern einfach, weil es ohne Beispiel ist, daß sie eine andere Sprache spricht, als die ihrige, und ein anderes Kostüm anzieht, als das nationale, und dann, weil sie die freundschaftlichen Zusammenkünfte liebt, die Freunden der Familie, die langen Promenaden. In China führt der Mann der besseren Klasse nur schwer einen Fremden in sein Haus ein. Aus all' diesen Gründen lassen mit wenigen Ausnahmen die großen Würdenträger des Reiches der Mitte, welche ihren Souverän in Europa vertreten. Ihre Frauen und Kinder in China, während die japanischen Beamten fast immer mit ihren Frauen reisen. Wie in moralischer, besteht auch in physischer Beziehung ein Unterschied zwischen Chinesinnen und Japanerinnen. Die Chinesin ist niemals so olivenfarbig, wie die Japanerin, aber die Letztere hat, wie die Chinesin, geschlichte Augen, zarte, elegante Formen, sie trägt nahezu dieselben Kleider und gebraucht fast dieselbe Schrift. Chinesinnen und Japanerinnen erhalten zu Hause dieselbe Erziehung. Nicht nur ertheilt man ihnen einen fast gleichen Unterricht, wie denjenigen junger Mädchen in den civilisirten Ländern, man macht sie auch in allen weiblichen Handarbeiten sehr geschickt, vom Nähen bis zur Kunststickerei, und das ist unbedingt nothwendig, da die Frauen ihre Kleider selbst verfertigen. Man lehrt sie auch Malerei, Musik — und Kochkunst, eine vor Allem

Anzeigen

falls solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungeeignet von uns angesehen werden sollten, senden zu dem Preise von 1 Mark für die einseitige Komposition-Belle oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, Annahme der Anzeigen in allen Provinzen.

Bureau, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung in Berlin W., Potsdamer Straße 38 und in Wien I., Dvergasse 3. Interessenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Jede Dame ist! im Stande alldutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40. Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platirenbrennapparate für Industrielle u. Dilettanten. Preis M. 30, M. 25 u. M. 30. Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant. Illustr., Prospekte u. Preisverz. franco u. gratis.

Größtes und ältestes Conserven-Versand-Geschäft! **Gustav Markendorf, Leipzig** versendet an Private nach allen Gegenden: **In- und ausländische Conserven** sowie alle Specialitäten für Tafel und feine Küche in den bekannten nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen, und zwar: Für den Frühstück- und Mittagstisch. — Für den Theetisch. — Für Bowlen. — Für Jagd und Mannöver. — Für Reise- u. Landaufenthalt. — Preisourant gratis und franco! Zu Festgeschenken empfehle die so sehr beliebten, höchst elegant ausgestatteten „Frühstückskörbchen“. Dieselben haben sich schon längst allgemeine Beliebtheit bei einem grossen Publikum erworben und eignen sich, wie selten Etwas, als praktisches u. gern gesehenes Gelegenheits-Geschenk! Die Zusammenstellung des Inhalts geschieht unter Zugrundelegung meines Preisourantes, nach den speziellen Wünschen meiner geehrten Auftraggeber, oder auch bei Angabe des Preises nach mir gütigst an überlassener Wahl. Preise für einfache u. feinste Arrangements: von 6 Mk. bis 30 Mk. u. darüber. Sorgfältigste Verpackung garantiert. Briefe und Telegramme: **Gustav Markendorf, Leipzig.** Geschäftsprinzip der Firma Gustav Markendorf: „Streng reellste Bedienung bei soliden Preisen“.

Jede Dame wünscht sich zum Fest das neue Werk: **Kleine Bilder im engen Rahmen** von **M. vom Walde.** Mit 10 Text- und Bildchen in Autotypie nach Zeichnungen von G. Siebe. Inhalt: Diebstahler. — Waldmärchen. — Die Nardennine. — Das Mühlweibchen. — Ist des liebsten Träumers Erfüllung immer ein Glück? — Jandertöne. — Nymphen. — Verträumt, Verträumt, Verheiratet. In feinsten Ausstattung. Groß Quartformat. In Prachtband n. G. 12 M. Unter dem Namen M. v. Walde verbirgt sich eine hochgeachtete Kreisler angehörnde Dame. Die überaus feine empfindenden Nerven, in Verbindung mit den fein ausgeführten Zeichnungen machen das schöne Werk zu einer reizenden Gabe für Frauen und Jungfrauen, zu einem Brautgeschenke ersten Ranges! Verlag von Georg Wigand in Leipzig.

Laura Dreverhoff, Zwickau i. S. u. Bad Elster (Wandelbahn). Annahme von Langweilen-Handarbeit und Monogram-Stickerie. Beste Empfehl., Muster u. Zeichnungen stehen zu Diensten.

Soeben erschien: **Hofluft** Roman von **Natalie von Esehstruth.** 2 Bände, 10 M. broschirt, 12 M. eleg. geb. Zu beziehen durch jede Buchhandlung. Berlin, SW. J. H. Schorer.

Neueste illustrierte Briefmarken-Albums zu 75 Pfg. 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 6, 7 1/2, 9, 15 und 30 Mark. Echte Briefmarken billigst. Preisourant gratis. Katalog 1889 75 Pfg. Zu beziehen durch **Alwin Zschiesche** u. alle Buchhandlungen. Leipzig u. Naumburg a. d. S.

Wer an der Börse mit Erfolg spekuliren will, wende sich vertrauensvoll an das Bankgeschäft von **J. Abrahamson,** Dorotheenstr. 70. An- u. Verkauf von Werthpapieren zum Tageskurs.

Salon-Flügel und Pianinos empfiehlt die Fabrik **von B. Schleip,** Bebrastr. 21.

Unterricht in geputzten und geschliffenen **Ederarbeiten** sowie Heften und Glasmalen ertheilt **Frl. S. Homann,** Berlin W., Gendarmenstraße 26.

Vorgezeichnete Decken, Tablett-, Tischläufer-, Paradehandlächer, Tischentwäher, Protztücher, Tischlächer etc. empfehle außerordentlich billig. Auf Wunsch auch abnehmbar. Damen für Wiederverkauf geeignet. **Emil Fritzsche** in Zittau.

Fast jede Krankheit heilt das neue Heilverfahren v. Hll. Tausende v. Aczt. ausgehebrachte wurd. hierd. noch gerettet. Zu bezich. v. v. Verlagsh. **S. E. Wit,** Recrane 12. u. alle Buchhandlungen. Preisliste frei.

10 Bld. st. rhein. Ballmüsse versendet franco, jeder Poststation mit Nr. 4 gegen Nachnahme **Witold Fleisch** in Zwidau i. S.

Feueranzünder. Bequem, billig und dem Petroleum-Ansug übernehm. Preis pro Kiste von 110—120 Pfg. 20. Inhalt Nr. 11. franco jeder Poststation gegen verb. Eins. oder Nachnahme. **F. W. Peterson Nachf.,** Glückstadt.

Damentuch u. Flanell aus reiner Welle, in den beliebtesten Farben, sowie **Budolins u. Kammgarnstoffe,** neueste Dessins, verleiht sich und metereelle zu sehr billigen Preisen. Muster frei! **Theod. Herrmann** in Zagan, Zsig.

Costüm-Stickerie. Einzelne Costüme, zu welchen wir der Stoff einzuheften ist, besticke ich in 2—3 Tagen mit Seide, Gold od. Metallfäden in eleganter, moderner Weise. Rococo's ganz nach Wunsch, event. genau in Art u. Zeichnung der Abbildungen dieser Nebenzeitung. **Georg Rosenberg, Berlin C., Unterwasserstr. 9a, Fabrik mech. Stickerien.**

VICTOR'Sches ATELIER, Wiesbaden. Belle Bezugsquelle für vorgez., angez. u. fertige Handarbeiten jeder Art u. alle Materialien, Zeichnungen auf Stoffe, Entwürfe u. kunstgew. Arbeiten.

nöthige Kunst, den in China, wenn am Tage nach der Hochzeit sich die Eltern des Gatten zu Tische setzen, muß die erste Speise von der jungen Frau bereitet sein. In China und Japan erfreuen sich die Frauen, wenn sie aufgehört haben, junge Mädchen zu sein, einer großen Freiheit. Von jählichen, sanftem und heiterem Charakter, gehen und kommen sie in den Gassen, machen Einkäufe in den Magazinen, empfangen Besuche, promenieren und sind Gegenstand der jählichen Aufmerksamkeit seitens ihrer Ehegatten, was jedenfalls einem englischen Reisenden sehr erstaunlich vorkommen mußte, da er bezüglich der ehelichen Sitten der Chinesen den merkwürdigen Ausspruch that: eine Frau, welche geschlagen wird, ist in China unbekannt. Der Chinese ist in der That für seine Frauen von der größten Jählichkeit erfüllt, sie theilt sogar seine Titel und Ehren. Die Frau eines Generals ist nicht bloß „Frau General“, sie trägt auch eine Art Uniform, welche den Grad ihres Gatten kennzeichnet. Es giebt nur einen Schatten in diesem glücklichen Familienbilde, das ist die Einschümelung der Füße der Mädchen, eine schreckliche Tortur, nach welcher sie in der möglichst ungraziösesten Weise auf ihren Füßen umherschweben und oft gezwungen sind, sich zu klagen. Woher diese barbarische Sitte kommt? Ob sie der Eifersucht der Männer entspringt oder einem ehemaligen religiösen Gebote? Ein Poet giebt die Lösung. Er erzählt, daß es vor mehr als zweitausend Jahren eine Kaiserin gab, deren Füße so klein waren, daß sie auf den Lotusblüthen wandeln konnte, ohne sie zu zerdrücken, und daß die großen Damen des Hofes sich marterten, um ihrer Souveränin zu schmeicheln. Welches Unglück für die jungen und schönen Chinesinnen, daß diese Kaiserin nicht lieber der Königin Bertha mit den großen Füßen gleich, als der Königin Mab. Die Chinesinnen und Japanerinnen würden heutzutage tanzen können, während jetzt das Tanzen thatsächlich im Himmlischen Reiche unbekannt ist.

Oxford. — Vor nicht langer Zeit wurde einer der angesehensten Professoren der Universität Oxford betreffs sozialer Reformen in Indien um Rath gefragt. Es handelt sich besonders um Abschaffung der Kinder-Ehen, wie sie in Indien unter den Eingeborenen üblich sind. Es ist statistisch nachweisbar, daß in Indien 21,000,000 Wittwen leben; 76,000 davon sind noch nicht neun Jahre, 207,000 ungefähr 14 und 382,000 etwa 19 Jahre alt. Und fast alle diese jungen Wesen schmachten gewissermaßen in lebenslänglicher Gefangenschaft unter dem Joch der Anverwandten ihrer verstorbenen Männer. Der also Angefragte, — es war unser berühmter Landmann Professor Max Müller, — erwiderte: „Schreiben Sie eine kurze Broschüre, die nichts enthält als wohlbelannte und leicht nachweisbare Thatfachen, und schicken Sie diese Schrift an die Frauen von England. Die Frauen fangen an eine Macht zu werden. — Sie geben sich niemals geschlagen! Wenn die Frauen Englands wissen, was in Indien vorgeht, gebildet von der englischen Regierung, dann werden sie jedem Candidaten zum Parlament entgegenrufen: Wenn Du nicht versprichst, diesen Flecken von Englands Schild zu entfernen, so wirst Du nicht gewählt werden! Ich habe stets und überall gefunden, daß die Frauen den Muth ihrer Meinung haben.“

Genf. — In dem hohen Alter von 101 Jahren starb hier kürzlich die barmherzige Schwester Bonaventura; sie war 78 Jahre lang als barmherzige Schwester thätig gewesen.

Newyork. — Vor Kurzem starb in Amerika Mrs. Hayes, die Gattin des vorletzten Präsidenten der Vereinigten Staaten von

Nordamerika. Sie war die Tochter eines eifrigen Kämpfers gegen die Sklaverei: 21 Jahre alt heirathete sie Mr. Hayes, damals Offizier in der Armee. Sie hat ihren Gatten während zweier Feldzüge begleitet, — auch im Winter, — und that sich schon damals bei der Pflege von Verwundeten hervor. Besondere Anerkennung aber verdient wohl die Festigkeit, mit welcher Mrs. Hayes auch als Frau Präsidentin alle geistigen Getränke aus ihrem Hause fernhielt. Ihre Entscheidung in dieser Sache rief viel Widerspruch hervor, aber sie blieb fest. Zur Erklärung sagte sie: „Ich habe junge Söhne, die mit meiner Bewilligung niemals Wein trinken sollen; ich halte alle Spirituosen für ein gefährliches Gift; aber auch an unserem Familiensitze darf das nicht genossen werden, was ich meinen Kindern nicht bewillige. Und wie an meine eigenen, muß ich auch an die Söhne anderer Mütter denken.“ Und ihre Diners gestalteten sich trotzdem durchaus nicht „öde“, wie man vielfach gefürchtet hatte; im Gegentheil, Mrs. Hayes wurde eine der populärsten Präsidentinnen.

treulich zum Belesen im Familienkreise eignet, deßhalb empfohlen. Einen schon mehrfach behandelten Stoff fast Franz Zilling in seiner Geschichte aus dem dreizehnten Jahrhundert: „Albertus Magnus und Gerhard von Riehl“ (Karlruhe, G. Braun: M. 3.00) von einer neuen Seite auf; in seiner Darstellung des Geschichtlichen bietet er eine durch Klarheit und dramatische Wendungen, wie nicht minder durch eine scharfe und konstante Zeichnung der handelnden Personen seltene Geüblichkeit dar. Unter dem Titel „Märchen-Büchlein“ hat Dr. Ferdinand Otto (Verlag von Otto Junfermann, Berlin) die schönsten Geschichten bekannter Märchenzähler zu einem prächtigen Bande vereinigt. Der Herausgeber legt in dieses Sammlungs-Album und Lehren ein Buch vor, das sie ihren Kindern und Schülern ohne Besorgen in die Hand geben können, und das, da es nur Dichtungen ersten Grades enthält, von Jung und Alt mit gleichem Genuße gelesen werden kann. Geschildert ist das Buch mit fünf Leinwandbildern nach Originalzeichnungen von Colmar Schmidt.

„Neben verschönernde Gesichtsbildung“ haben schon so Viele geschrieben, aber Keiner so unterhaltend und so schön wie Ernst Schulz, der wohlbekannte Künstler, in seinen unter obigem Titel herden erschienenen „physiognomischen Charakteren und Natthaten“ (Berlin, Freund und Jüdel). Der Verfasser behandelt sein Thema nicht allein von der kosmischen, sondern wesentlich von der ästhetisch-physiognomischen Seite. Hierbei kommt ihm seine eigene viel bekannte und bewunderte Thätigkeit, sowie seine reiche Belesenheit zu Hilfe. Mit diesen Hilfsmitteln ausgerüstet, giebt er ein sehr interessantes Buch, in welchem er die Schönheit des Gesichts, die Bildung der Gesichtszüge, den Ausdruck und die Mienenbildung ausführlich und mit erstreblichem Verständniß für die Sache behandelt. In zweiter Auflage versehenes 3. Engelschen in Stuttgart Marie Zuzanne Kübler's vorzügliches Buch „Das Hausweien“ (M. 5.50), nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin, mit Beigabe eines vollständigen Kochbuchs — ein Werk, das jede Hausfrau besitzen sollte und das einer besonderen Empfehlung kaum noch bedarf. Seiner „Dramaturgie des Schauspielers“ hat Heinrich Vullhaupt (Schulze'sche Hofbuchhandlung, Oldenburg, M. 5) nunmehr den dritten Band angehängt, der in des Verfassers geist- und lichtvoller Darstellung Grillovarier, Heibel, Ludwig, Guffow und Raabe behandelt. Derselbe Verlag verleiht gleichzeitig zwei anmutige Dichtwerke: „Moira“ von Emil Dech (M. 2) und „Der Cantor von Orlamünde“ von Emil Nolde (M. 1.00), sowie Alfred Charpentier's interessante „Russische Wandbilder“ (M. 3), Otto von Reizner's, des bekannten Schriftstellers, „Fländerbriefe an eine junge Frau“ (Leipzig, Hermann Dörfling, M. 1.50) sind schon im vorigen Jahre ausüblich an dieser Stelle gewidmet worden. Die Dichtungen der jugendlichen Sängerin Ingeborg, Katharine Thau, hat Clara Commer vertieftlich in's Deutsche übertragen und die Buchhandlung von Götlich und Koch in Breslau (M. 2) in einem reizenden Bändchen vereinigt. Die letzten Quartalsbände der „Neuen Musikzeitung“ und „Musikalischen Jugend-Vost“ (Carl Göttinger, Stuttgart) beweisen von Neuem, wie sorgsam diese empfehlenswerten Zeitschriften redigirt werden.

Große reizend wie praktisch sind die Tischkarten, Menus, Glückwunschkarten und Bienenkarten, sowie die Miniatur-Kalender, welche die lithographisch-artistische Anstalt München (vorm. Gebr. Dehaber) versendet. Es läßt sich in der That kaum etwas Größeres in dieser Art denken, als reich mit ausgeleitetem Schmuck versehenen Kartenblätter. Als Nachschlagewerk für die Hausfrau empfiehlt sich Sophie Roberts „Kartoffel-Küche“ (Bruno Hennings, Nürnberg, M. 0.75), 28 Recepte zur Bereitung von Kartoffel Speisen, und der Blumenliebenden Damenwelt des Hofgarten-Directors J. Jähle umfangreiches, unterhaltend und belehrendes „Gartenbuch für Damen“ (Paul Parey, Berlin, M. 8), wohl das beste Werk dieses Genres.

Literarisches.

Vom Weihnachts-Büchertische.

I.

Die winterlichen Festtage rücken allgemach näher, und damit beginnt auch ein neues, eigenartiges Regen auf dem Büchermarkt. Die Zeit der Prachtwerke und der Märchen- und Bilderbücher ist da! Die ersten Gaben für den Weihnachtsstisch legt die Firma Götlich & Koch in Stuttgart vor uns nieder. Unter dem Titel „Aus ein Schatzkästlein“ hat Clara Reich neuer fünfzig der besten Erzählungen berühmter Kinder-Schriftsteller und Pädagogen gesammelt und überarbeitet und bietet sie in bildlich illustriertem Umschlage und mit vier Farbendruck- und Aquarellen von F. Wagner schmückt, der jungen Welt von heute bis elf Jahren vor (Preis 3 M.). Für etwas ältere Kinder sind die Erzählungen von Pauline Schanz „Das Engländer und Andere“ (M. 3.) berechnert; auch dieses Buch erfreut durch seinen Inhalt ebenso sehr, wie durch keine geschmackvolle äußere Ausstattung und die hübschen colorierten Bilder. In neuer Auflage hat der gleiche Verlag drei lebenswürdige Geschichten der lehrer zu früh verstorbenen Emma von Rhoden, der Gattin des Romanistheaters Friedrich Friedrich, herausgegeben: „Das Musikanten-Kind“ (3 M.), „Der Tropfen“ (M. 1.50) und „Linden Strauß“ (M. 3.) — anmutige, mit allerliebsten Bildern schmückte Romane für Mädchen im Alter von elf bis zu vierzehn Jahren.

Der „Damen-Kalender“ von Trevisani und Sohn in Berlin, mit Gedichten von A. Kuro und einer Holzsgrabbure nach W. Weimar, giebt sich ebenso jählich und geschmackvoll, wie der allberühmte „Volks-Kalender“ derselben Verleger sich als praktisch und unterhaltend erweist. Wer es weiß, wie rathlos Viele um ein gefälliges und gelegenes Geschenk für Damen jeden Alters sind, wird uns Dank wissen, wenn wir ihn namentlich auf das erwähnte Werkden aufmerksam machen. An neuen Erzählungen sei zunächst unserer Mitarbeiterin Lilly Williger ob ihrer hübschen Novelle „Treu bis zum Tode“ (Götha, Vertheil), die sich ihrer tief sittlichen Tendenz halber vor-



Die Fabrik von

Gelbke & Benedictus, Dresden,

empfehlen in unübertroffen reichhaltiger Auswahl:

Cotillon- und Carneval-

Sachen: Schwarz-Kopfbedeckungen, Colliertouren u. Orden, Attrappen, Knallbonbons, Costüme, Masken, Perücken, Saaldecorationen, Cartonphonos u. s. w.

Papierlaternen, Christbaumzweige etc.

Illustrierte Preisbücher Jahrgang 1890 gratis u. franco.



Kinder-Gartenmäuler

30000

Kinder-Gartenmäuler

1. In 10 Minuten für 30000
2. In 10 Minuten für 30000
3. In 10 Minuten für 30000

Für 10 Mark

verleihen wir

ein russisches Tuch-Kostüm

enthaltend 8 Meter doppelt breit in allen Farben.

Königsfeld & Co., Chemnitz i. S.

Rußland franko. Waarenverkauf gegen Nachnahme oder Verrechnungsbuch des Betrages.

Verkauft von

Cacaopulver à Pfd. 2 Mk.

Dasselbe ist hochfein, garantiert rein, absolut löslid. Der kleinste Versuch beweist die Güte der Waare. Bei Entnahme von 3 Pfd. franco gegen vorherige Rasse oder Nachnahme.

W. Zimmermann, Leipzig, Spezialgeschäft für Cacaofabrikate.

3 Verkaufsstellen: Auerbachs Hof 323/3, in Leipzig, Richmarkt Nr. 22, Brühl Nr. 5.

1 Verkaufsstelle in Dresden a. d. Kreuzstraße 18.

Postadresse: Leipzig, Auerbachs Hof.

Verlag von Franz Eipperheide in Berlin

Lehrbücher der Modenwelt. Zweite Auflage.



Lehrbücher der Modenwelt.

1. Band: Die Anfertigung der Damen-Garderobe. Mit 658 Abbildungen.

2. Band: Die Anfertigung der Kinder-Garderobe. Mit 580 Abbildungen.

3. Band: Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche. Mit 495 Abbildungen.

I. Band: Die Anfertigung der Damen-Garderobe. Mit 658 Abbildungen.

II. Band: Die Anfertigung der Kinder-Garderobe. Mit 580 Abbildungen.

III. Band: Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche. Mit 495 Abbildungen.

Das Versehen der Redaction der „Modenwelt“, durch ihre „Lehrbücher“ der deutschen Familie ein nützliches, die häusliche Oekonomie förderndes Werk zu schaffen, ist von einem über Erwartung glänzenden Erfolg gekrönt worden. In vielen Tausenden von Exemplaren sind sie an die Stätten ihrer Bestimmung, zu den sorgsamsten Hausmüttern, den betriebenen Arbeiterinnen, zu den auf Sparsamkeit angewiesenen Frauen und Mädchen hinausgegangen und noch immer dauert die Nachfrage fort. Um dieser zu begegnen, erscheint eine neue Auflage, welche ganz dem Stande der heutigen Mode entspricht wird.

Der erste Band ordnet seinen reichhaltigen Stoff in zehn Abtheilungen.

Die erste lehrt das Maßnehmen, die folgende die zweckmäßigste Benutzung der auf den Verlagen der „Modenwelt“ gegebenen Schnittmuster, sowie der kleinen Schnitt-Übersichten, die dritte giebt Anweisung zur selbstständigen Aufzeichnung von Schnittmustern. Dem Zuschneiden und fertigstellen nach diesen, den Nähten, Befestigungen und Schlag-Einrichtungen sind besondere Abtheilungen gewidmet. Ebenso wird das große Gebiet der Besätze und Garnaturen selbständig mit anschaulichen Darstellungen behandelt. Den Schluß bildet die Beschreibung und Darstellung einer Reihe von fertigen Gegenständen. Einen besonderen Vorzug des Werkes bilden die zahlreichen, sehr deutlichen und anschaulichen Abbildungen, welche den Text erläutern.

So wird dieses Lehrbuch nicht nur Neulingen in der Kunst der Schneiderei ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon Erfahreneren vermöge seiner Vollständigkeit und Ausführlidkeit ein sehr willkommener Rathgeber sein. Das Werk wird in 14 Lieferungen à 60 Pfennig vollständig, alle 3 bis 4 Wochen wird eine solche ausgegeben.

Lieferung 1, welche einen ausführlichen Prospect enthält, kann als Probe zum Preise von 70 Pfennig frei unter Kreuzband bezogen werden. Zur Abnahme einer bestimmten Anzahl von Lieferungen ist Niemand verpflichtet.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.

Klöppel-Unterricht

ertheilt Fraulein Frieda Martiny, Berlin W, Potsdamer Str. 82 & 111

Echtes Linoleum (Kork-Teppich).

Billigste Bezugsquelle im Fabrik-Dépôt von Julius Henel vorm. C. Fuchs, k. k. u. k. Hoflieferant, Breslau. Qualitäts-Probieren und Muster franco.

Preisbücher gratis & franco.

Künstliche Pflanzen von Gelbke & Benedictus Dresden.

Fabrik

Gegen Imitation garantiert echt

Tiroler Lady-Loden

80 c. breit zu fl. 1.10 Cr. W. empfiehlt wegen Dauer u. Geschmeidigkeit als

Bestes für Damen-Kleider

sendet auf Verlangen Muster

Anton Dolar, Klagenfurt, Oesterreich.

Sartie sammetweiche Haut erhält man sicher durch den Gebrauch der Röselschen Glycerinseife, garan. 30% Glycerin entb. Preis pro Dbd. 3 Mk. ab Fabrik gegen Nachn. (3 Dbd. ein einfach. Poststück.) Allein-Fabrikant R. Rudrad, Seifenfabrik, Magdeburg-Neuß.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt

Frl. H. Storbeck, Berlin W, Mohrenstraße 15.

Neuheiten

in **Passanterien und Besätzen, Knöpfen und Garnituren.** Sämtl. Artikel zur Schneiderei. Möbelpassanterien. Vorzügliche Schweissblätter.

Paul Geipel, Berlin, W 61 Markgrafenstr. 61 W.

Intarsia.

Verzierung kleiner kunstgewerblicher Gegenstände als Servirischen, Wappen, Kassetten, Wandschränken, Photographierahmen etc. von

Elise Bender.

18 Tafeln Folio z. Theil in Farbendruck. **Preis 12 Mark 60 Pf.**

Verlag von Ch. Claesen & Cie., Berlin, Königgrätzerstr. 126 b.